Collage aus Zeitungsartikeln lässt Geschichte lebendig werden

Blickfang im Eingangsbereich des Gemeindezentrums Leinburg – Bote-Artikel können an Infostele nachgelesen werden

LEINBURG – 14 Jahre mussten die Leinburger warten, bis ihre „alte Schule“ in neuem Glanz einer neuen Nutzung zugeführt wurde. Zur Einweihung am letzten Wochenende (wir berichteten) überraschte Architekt Werner Fischer die Gemeinde mit einem Geschenk der besonderen Art: einer Broschüre über „Das alte Schulsaalgebäude Leinburg, seine Geschichte, seine Geschichten“, die auch den Ehrengästen als Erinnerung mit auf den Weg gegeben wurde. „Es war eine weise und reife Entscheidung von Bürgermeister und Gemeinderat für das kombinierte „Gemeinde- und Gesundheitszentrum“ am Standort der „alten Schule“, diese als Wahrzeichen im Zentrum der Gemeinde zu erhalten, herauszuputzen und weiterhin zu nutzen“, schreibt Werner Fischer in seinem Vorwort.

Nach mühevoller Recherche im Gemeindearchiv fand man im Bote-Archiv die entsprechenden Artikel, die von Sandra Mayer zu einer Collage verarbeitet wurden. Sie ist der Blickfang im Eingangsbereich des Gemeindezentrums. Foto: Lorenz Märtl

Die Broschüre befasst sich ausführlich mit der Geschichte der alten Schule, deren Entstehung und Geschichten, die sich um sie ranken.

Im Vorfeld der Entstehung der Broschüre fand auch ein besonderes Klassentreffen statt, bei dem ehemalige Schülerinnen und Schüler der alten Schule in Leinburg, zwischen 20 und 80 Jahren, über ihre Erlebnisse, Geschichten und Erfahrungen berichteten, die in der Broschüre ihren Niederschlag fanden.

Das Architekturbüro Fischer war auch bemüht – obwohl es die in früherer Zeit übliche Förderung von Kunst am Bau nicht mehr gibt – dies trotzdem zu bewerkstelligen. Weil man nach wie vor großen Wert auf die innere Ausgestaltung der Projekte legt, war man erfreut, dass Bürgermeister und Gemeinderat dafür offene Ohren hatten.

Zudem engagierte sich auch Gemeinderätin und Seniorenbeauftragte Jutta Helmreich für die Realisierung eines künstlerischen Projekts. Unter dem zum Thema Schule passenden Titel „Kunst verbindet Generationen – Schule damals und heute“ statteten Leinburger Senioren unter der Führung von Jutta Helmreich und den Kunstpädagoginnen Edith Pompl, Martina Busch und Isabella Kandsberger zusammen mit Schülern aus dem Altdorfer Leibniz-Gymnasium die Räume des Gemeindezentrums mit dafür erstellten Kunstobjekten aus, zwölf an der Zahl.

Den Eingangsbereich ziert eine von den Architekten selbst entworfene und erstellte Collage aus sämtlichen verfügbaren Zeitungsberichten von 1973 bis 2015. Sie informiert als Gestaltungselement über die Geschichte der Schulen in Leinburg.

Das wandfüllende Projekt erstellte Sandra Mayer vom Büro Fischer Planen und Bauen, die sich in mühevoller Kleinarbeit erst durch das Archiv der Gemeinde wühlte und dann im Zeitungsarchiv der Heimatzeitung „Der Bote“ die entsprechenden Veröffentlichungen aufstöberte.

Die Presseartikel sind so aufbereitet, dass sie an einer Infostele mit Tablet nachgelesen werden können. Bereits am Tag der Einweihung war das Interesse groß, vor allem unter jenen, die in der Collage entsprechende Bezüge zur eigenen Schulzeit entdeckten.

Auch im Gesundheitszentrum findet man eine adäquate, freundliche Gestaltung: Eine Wand des Treppenhauses wurde mit zwei zum Thema passenden Graffiti versehehen, deren Entwurf von dem Graffiti-Künstler Simon Horn stammt. L.M.